

Informationen der Stadtgemeinde St. Johann

- Gemeindevertretungsund Bürgermeisterwahl am 9. März
- Ampelbetrieb verzögert sich um ein paar Wochen Seite 5
- Mehrweg oder Einweg: Sie haben die Wahl
- Pongauer Hahn
 Jubiläumsabend am 25.4.

 Seite 8
- Stellenausschreibungen: Verwaltung und Pflege
 Seite 13



2014: Ein schneearmer Winter





Ein Winter der Gegensätze: frühlingshaft mild und schneearm im Tal und auf den Bergen eine winterliche Postkartenlandschaft.

Fotos: E. Viehhauser und Alpendorf Bergbahnen

Akuter Schneemangel und milde Temperaturen charakterisieren den Winter 2014 in unserer Region. Während ganze Täler im Süden im Schneechaos versunken sind, zeigt sich St. Johann schon äußerst frühlingshaft: freie Straßen, viel Sonne, weiße Pisten umrahmt von braunen Wiesen, gut gefüllte Terrassen bei den Skihütten und angenehme Plusgrade.

Schneemangel macht aber so manche Wintersportart fast unmöglich. Langlauffans müssen diesen Winter auf ihre Runden in der Plankenau verzichten. Ende Jänner sorgte Frau Holle dann doch dafür, dass Freunde des Langlaufsports auf ihre Kosten kamen. Doch Regen und Plusgrade ließen die Loipe in der Plankenau wenige Tage darauf rasch dahinschmelzen. LangläuferInnen müssen hoch hinaus und auf die 3 km lange Höhenloipe Obergassalm oder auf die 4,5 km lange Panoramaloipe im Alpendorf (Ötzmoos) ausweichen.

Am beliebten Hausberg der St. Johanner müssen die Wintersportfans enger zusammenrücken. Auf einem schmalen Kunstschneestreifen ist zwar das Schi fahren möglich, Tourengeherlnnen mussten ins Alpendorf auf den Gernkogel ausweichen. Rodelfans haben es auch schwer. Die Rodelbahn war bisher nur an wenigen Tagen geöffnet. Eine gute Alternative bot bei diesen Wetterverhältnissen der Kunsteislaufplatz. Auch bei Plusgraden sorgte eine spiegelglatte Eisbahn für pures Eislaufvergnügen.

Am 16. Februar 2014 war die letzte Möglichkeit für BesucherInnen über das Eis zu gleiten. Dank der guten Betreuung durch die Wasserrettung war Eislaufen auch an den warmen Jänner-Tagen bei 10 bis 15 Grad möglich. Nur an 5 verregneten Tagen musste der Platz geschlossen bleiben.

Trotz fehlender Winterstimmung im Tal herrschen beste Bedingungen am Berg. Die Alpendorf Bergbahnen konnten mit gut ausgebauter technischer Beschneiung für traumhafte Pistenverhältnisse sorgen. Die Mitarbeiter sind täglich im Einsatz um

Schiabfahrten bis ins Tal noch lange zu ermöglichen.

Der Winter hat eben viele Gesichter

Und heuer zeigt er sich von seiner mildesten Seite. Eis kratzen, streikende Autos, Schnee schaufeln und kalte Nasen – gehören dieses Jahr ebenso wenig zum Alltag wie eine dicke weiße Schneedecke, Schneeballschlachten, knirschender Schnee unter den Füßen oder dampfende Atemwolken vor dem Gesicht. Glitzernder Schnee und eine zauberhafte Winterlandschaft waren in den letzten Wochen eine Rarität. Auf den Bergen bieten sich dennoch bei viel Sonnenschein die schönsten Wintermotive.

Zweifellos hat der Winter viele Gesichter. Ob er nun kalt, schneereich und hart oder mild, sonnig und still ist, Winterzeit kann in St. Johann sehr abwechslungsreich und überraschend sein. Der weiße Winter kann aber immer noch kommen, wahrscheinlich im März, wenn der Frühling schon in den Startlöchern sein sollte...

Neuer LKW für den Bauhof

Nach 18 Jahren und 170.000 km wurde der Laster ÖAF gegen ein neues Modell von MAN ausgetauscht. Damit ist der Fuhrpark des Stadtbauhofes wieder auf dem neuesten Stand.

Der allradgetriebene Zweiachser mit 400 PS (EURO 5) wird in der Straßenerhaltung und vor allem im Winterdienst eingesetzt. Damit steht er praktisch jeden Tag im Ein-

satz. Ausgestattet ist der LKW mit kompletter Winterausrüstung, Seitenschneepflug und Zweikammern-Streuer für Salz und Splitt. Der künftige Chauffeur Christian Zirnitzer ist stolz auf sein neues Dienstfahrzeug.

Foto: G. Köhler

Seit Mitte Februar für die Schneeräumung und den Streudienst im Einsatz.



Liebe St. Johannerinnen, liebe St. Johanner!

Dieser Winter zeigt sich sehr frühlingshaft. Milde Temperaturen, viel Sonnenschein und grüne Wiesen, dazwischen führen weiße Kunstschneebänder bis ins Tal. Diese für den Skiwinter doch sehr widrigen Verhältnisse machen deutlich, wie wichtig die Investitionen der Alpendorf Bergbahnen in die Verbesserung des Pistenangebots und in die Beschneiungsanlagen waren. Nicht auszudenken, wie die Skisaison ohne Kunstschnee ausfallen würde. Die finanzielle Beteiligung der Stadtgemeinde hat sich auf jeden Fall gelohnt und das Weiterbestehen der Tourismusregion gesichert. Die modernen Liftanlagen, die Komfortverbesserung und gut präparierten Pisten locken wieder viele begeisterte Gäste an. Damit kann das Skigebiet am Gernkogel attraktiv und konkurrenzfähig blei-

ben. Und wer's noch nicht getestet hat, die Pistenbedingungen sind trotz der hohen Plusgrade einfach traumhaft.

Gut im Zeitplan liegen wir in der Planungsphase beim Neubau des Sonderpädagogischen Zentrums in der Liechtensteinklammstraße. Das ist das größte und kostenintensivste Projekt mit dem sich die Stadtgemeinde heuer zu beschäftigen hat. Die Jurysitzung, in der das Siegerprojekt gekürt wird, findet noch im Februar statt. 8 Juroren, Fachleute aus den Bereichen Bau, Energie, Schule und Holzbau werden sich dann für den Siegerarchitekten entscheiden. In der Aprilausgabe des St. Johann Journals wird es dazu nähere Informationen geben.



Auf ein Wort

Kaum erwarten können die Verkehrsteilnehmer-Innen und AnrainerInnen die dauerhafte Ampelregelung im Kreuzungsbereich Wagrainer Straße/Industriestraße. Die vier Verkehrsampeln sollten eigentlich schon im März blinken. Aus technischen Gründen kommt es aber zu einer Verzögerung. Laut Landesstraßenverwaltung sollen die Ampeln in den nächsten Wochen installiert werden. Das ist ein wichtiger Beitrag in die Erhöhung der Verkehrssicherheit für AutofahrerInnen und FußgängerInnen.

Die bevorstehende Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahl hat in den letzten Wochen das Gesprächsklima unter den Fraktionen geprägt. So mancher versuchte sich mit unsachlichen Darstellungen Vorteile zu verschaffen. Leider stand dann eher die politische Linie im Vordergrund und nicht die Sache selbst. Ich möchte an dieser Stelle festhalten, dass ich

mich nicht auf diesen Weg begebe. Es geht mir immer um St. Johann und seine Bürgerinnen und Bürger, nicht um die Befindlichkeiten einzelner Personen und Gruppierungen. Mit der Wahl am 9. März werden die Weichen für die nächsten 5 Jahre gestellt. Ich appelliere an Sie, geben auch Sie Ihre Stimme ab!

Ich wünsche Ihnen noch eine schöne restliche Winterzeit.

Ihr Bürgermeister
Günther Mitterer

Guter Start in die Wintersaison

Der Start in die Wintersaison 2013/2014 verlief sehr vielversprechend. Im November und Dezember konnten die Betriebe eine Steigerung von 11 % erreichen, das sind insgesamt 52.970 Nächtigungen.

Trotz grüner Wiesen im Tal herrschen hervorragende Pistenbedingungen. Das ist wohl auch den modernen Beschneiungsanlagen der Alpendorf Bergbahnen zu verdanken, die mit Kunstschnee für traumhafte Pistenverhältnisse sorgen. Naturschnee ist in unserer Region diesen Winter Mangelware. Viel zu milde Temperaturen im Jänner bescherten Frühlingsstimmung. Von weißem Schneezauber keine Spur. Die Tourismusbranche und die Bergbahnen zeigen sich trotzdem zufrieden und trotzen dem Schneemangel. Die Buchungslage für März und April stimmt, ein sehr gutes Saisonergebnis ist zu erwarten.



Viele Sonnentage, moderne Liftanlagen und bestens präparierte Pisten bescheren traumhafte Bedingungen für Skigäste im Alpendorf.

Foto: Alpendorf Bergbahnen

Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahl am 9. März

Am 9. März 2014 finden in Salzburg die Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen statt. 4 Kandidaten haben sich in St. Johann für die Bürgermeisterwahl aufstellen lassen: Günther Mitterer (ÖVP), Ortwin Andrich (SPO), Willibald Resch (FPÖ), Rupert Fuchs (Die Grünen). Wahlberechtigt sind alle österreichischen Staatsbürger und nicht österreichischen EU-Bürger, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben und am Stichtag (19.12.2013) in St. Johann/Pg. mit Hauptwohnsitz gemeldet und in die Wählerevidenz eingetragen sind. 8.414 St. Johanner Wahlberechtigte erhalten in diesen Tagen eine Wählerverständigung mit Informationen zur Briefwahl. Diese enthalten neben dem Namen des Wahlberechtigten, das zuständige Wahllokal, die Öffnungszeiten

sowie die laufende Nummer im Stimmverzeichnis. Bitte nehmen Sie zur Stimmabgabe neben dem vorgeschriebenen Ausweisdokument auch diese Wählerverständigung mit. Sie erleichtern damit den Wahlbehörden die Arbeit und tragen zu einer zügigeren Wahlabwicklung bei.

Wählen mit Wahlkarte (Briefwahl)

Wenn Ihnen eine Stimmabgabe am Wahltag nicht möglich ist, dann kann dies auch mit Briefwahl erledigt werden. Dabei ist wichtig, dass die Wahlkarte bis spätestens am Wahltag (9.3.2014, 16 Uhr) bei der Gemeindewahlbehörde St. Johann einlangt. Sie kann per Post (Postweg beachten!) übermittelt oder auch persönlich abgegeben werden.

Wahlkarten können ab sofort im Gemein-

deamt, Zimmer 1 (Meldeamt), jedoch bis spätestens Donnerstag, 6. März, beantragt werden. Bitte unbedingt ein amtliches Ausweisdokument mitnehmen bzw. bei schriftlichem Antrag Name, Adresse, Geburtsdatum und Reisepassnummer angeben oder Ausweiskopie beilegen. Eine telefonische Beantragung ist aufgrund der Gesetzeslage nicht möglich. Die Wahlkarte muss bis 9.3.2014 bei der Gemeindewahlbehörde St. Johann eingelangt sein.

Das Gemeindegebiet von St. Johann ist in 13 Wahlsprengel eingeteilt.

Nehmen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und geben auch Sie am 9. März Ihre Stimme ab!

Neue praktische Ärzte für St. Johann

Am 1. April öffnet die Ordinationsgemeinschaft Dr. Isabella und Dr. Florian Hruschka. Das Ärztepaar übernimmt die Ordination von Dr. Helmut Seer in der Hauptstraße 35, der sich nach mehr als 30-jähriger Tätigkeit aus dem Berufsleben zurückzieht. Damit kann die hausärztliche Versorgung in St. Johann weiterhin gedeckt werden. Insgesamt stehen den St. Johanner PatientInnen die Allgemeinmedizinischen Ordinationen von Dr. Stefan Zerza, Dr. Monika Schmidjell, Dr. Johann Langegger, Dr. Tanja Walcher und ab 1. April Dr. Isabella und Dr. Florian Hruschka zur Verfügung. Das Ärztepaar Dr. Hruschka geht nicht nur privat einen gemeinsamen Weg, sie erfüllen sich mit der Ordinationsgemeinschaft einen Lebenstraum. "Wir haben die Gelegenheit beim Schopf gepackt und wollen uns als Job-Sharing-Partner eine gemeinsame berufliche Zukunft aufbauen," freuen sich die zwei auf ihre neue Herausforderung. Sie leben mit ihren beiden Kindern in Wagrain, studiert haben die beiden Pongauer in Graz, ihre Ausbildung zum Allgemeinmediziner haben sie im Krankenhaus Schwarzach absolviert.

Frau Dr. Hruschka bietet zusätzlich die Diplome Psychosoziale und Psychosomatische Medizin sowie Akupunktur an. Herr Dr. Hruschka wurde an der Internen Abteilung des Krankenhauses Schwarzach zum



Privat und beruflich ein erfolgreiches Paar: Dr. Isabella und Dr. Florian Hruschka.

Foto: S. Ranalter

Facharzt für Innere Medizin ausgebildet, wo er sich in den letzten Jahren ein breites Spektrum in der Diagnostik und Behandlung internistisch kranker Patienten aneignen konnte. Seine fachärztliche Tätigkeit wird er als Wahlarzt für Innere Medizin in den selben Ordinationsräumlichkeiten fortsetzen. Dort bietet er unter anderem Vorsorgeuntersuchungen, die gesamte Ultraschalldiagnostik (Bauch, Herz, hirnversorgende Arterien, Venen), sowie Belastungs-

EKG, EKG, 24-Stunden Blutdruckmessungen und 24-Stunden-EKG an. Zusätzlich führt er endoskopische Untersuchungen von Magen und Dickdarm durch.

Bis zur Eröffnung am 1.4.2014 haben die beiden noch alle Hände voll zu tun. Die Praxisräumlichkeiten werden momentan saniert und sollen rechtzeitig bis zum Eröffnungstag in neuem Glanz erstrahlen. Die Ärzte freuen sich auf ihre PatientInnen. "Die bunte Mischung in einer allgemeinmedizinischen Ordination macht die neue Aufgabe sehr vielseitig und spannend. Wichtig ist uns der persönliche Kontakt zu unseren PatientInnen – von Jung bis Alt mit den unterschiedlichsten Krankheiten und Sorgen."

Wir wünschen Dr. Isabella und Dr. Florian Hruschka einen erfolgreichen Start in ihrer Praxis.

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7.30 bis 11.30 Uhr Montag von 16 bis 18 Uhr Mittwoch von 17 bis 19 Uhr Alle Kassen Um Terminvereinbarung wird gebeten,

Telefon 06412/6353.

Internistische Wahlarztordination: nach

telefonischer Vereinbarung.

Ampelbetrieb verzögert sich

Der Countdown läuft: In nur wenigen Wochen sollen vier Ampeln den Verkehr an der staugeplagten Kreuzung Wagrainer Straße/Industriestraße regeln. Der zweiwöchige Probebetrieb im Herbst hat sich bewährt. Die Testphase zeigte, dass der Verkehrsfluss deutlich verbessert und die Sicherheit der FußgängerInnen und FahrzeuglenkerInnen erhöht werden konnte. Die Wartezeiten und befürchteten Rückstaus hielten sich in Grenzen, eine Entspannung der Verkehrssituation war erkennbar. Am 15. Oktober gab es schließlich grünes Licht von der Bezirkshauptmannschaft. Geplant und gebaut wird die Ampelanlage vom Land Salzburg.

Für die Installation der Lichtsignalanlagen sind etliche Baumaßnahmen erforderlich, Grabungsarbeiten, Fundamente betonieren, Leitungen verlegen, errichten von den geschwungenen Auslegern mit 9 Meter Länge usw. Auf Grund der Brückenkonstruktion ist der Aufbau der Ampeln doch schwieriger als ursprünglich angenommen und verzögert sich um ein paar Wochen. Aber noch im Frühjahr werden die ersten



Die Bauarbeiten für die Verkehrsampeln haben bereits begonnen.

Foto: E. Viehhauser

dauerhaften Verkehrsampeln in St. Johann blinken. Diese werden dann 24 Stunden täglich in Betrieb sein. Für verkehrsärmere Zeiten in den Abend- und Nachtstunden kann eine längere Grünphase über eine Induktionsschleife gesteuert werden. Die Stadtgemeinde St. Johann und das Land teilen sich die Kosten je zur Hälfte. Ein wichtiger Beitrag, mit dem ein stark befahrener Brennpunkt entschärft werden kann.

Ein respektvolles Miteinander auf dem Berg

Skitourengehen boomt – das ist in den Skigebieten auch nicht zu übersehen. Damit diese Trendsportart nicht zu Konflikten führt, wurde die markierte Aufstiegsroute auf den Hahnbaum errichtet. Mit Erfolg die Zahl der TourengeherInnen hat erheblich zugenommen. Der schneearme Winter hat aber viele dazu gezwungen auf andere Strecken auszuweichen. So ist der Gernkogel heuer bei den Skitourengeher-Innen sehr beliebt, was schon zu manch ärgerlicher oder sogar gefährlicher Situation führte. Aufsteigende TourengeherInnen kreuzen oft an unübersichtlichen Stellen die Skipiste oder gehen in Gruppen nebeneinander. Die Liftbetreiber versuchen ein gefahrloses und konfliktfreies Miteinander von SkiläuferInnen und TourengeherInnen zu erreichen und appellieren an alle, die DAV-Regeln für Skitouren auf Pisten einzuhalten:

1. Aufstiege und Abfahrten erfolgen auf eigenes Risiko und eigene Verantwortung.
2. Aufstiege nur am Pistenrand vornehmen (FIS-Regel Nr. 7). Dabei hintereinander, nicht nebeneinander gehen. Auf den Skibetrieb achten.

- 3. Besondere Vorsicht vor Kuppen, in Engpassagen, Steilhängen, bei Vereisung und beim Queren der Pisten. Keine Querungen in unübersichtlichen Bereichen.
- 4. Keinesfalls gesperrte Pisten begehen. Lokale Hinweise und Routenvorgaben beachten.
- 5. Größte Vorsicht und Rücksichtnahme bei Pistenarbeiten. Bei Einsatz von Seilwinden sind die Skipisten aus Sicherheitsgründen gesperrt. Es besteht Lebensgefahr
- 6. Frisch präparierte Skipisten nur in den Randbereichen befahren. Bei Dunkelheit stets mit eingeschalteter Stirnlampe gehen, reflektierende Kleidung tragen.
- 7. Auf alpine Gefahren, insbesondere Lawinengefahr, achten. Keine Skitouren in Skigebieten durchführen, wenn Lawinensprengungen zu erwarten sind.
- 8. Skitouren nur bei genügend Schnee unternehmen. Schäden an der Pflanzenund Bodendecke vermeiden.
- 9. Rücksicht auf Wildtiere nehmen. Bei Dämmerung und Dunkelheit werden Tiere empfindlich gestört. Hunde nicht auf Skipisten mitnehmen.

10. Regelungen an den Parkplätzen respektieren.



Für ein entspanntes und verständnisvolles Miteinander am Berg halten Sie sich bitte an die DAV-Regeln. Foto: E. Viehhauser

TTIP — ein neues Freihandelsabkommen

Hinter verschlossenen Türen wird seit Juli 2013 über ein Freihandelsabkommen verhandelt. Nur ausgewählte EU- und US-Handelspolitiker und offizielle "Berater" transnationaler Konzerne sitzen am Verhandlungstisch. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit deswegen, da europäische Umweltschutz- und Verbraucherschutzstandards für US-Konzerne ein "Handelshemmnis" darstellen.

Ein Beispiel dazu: Chlorhühner

In den USA sind Salmonellen unbekannt. Unbekannt nicht deswegen, weil etwa die Umweltstandards so hoch sind, sondern, weil jedes Huhn vor dem Verkauf in eine Chlorlauge kommt. Eine Art Desinfektion mit einer Mischung mehrerer Stoffe, darunter Chlordioxid und Natriumchlorit; was in diesem Chemiebad sonst noch alles drin ist, wissen wir Europäer nicht. In der EU ist der Verkauf von Chlorhühnchen verboten. Wenn das Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA in Kraft treten sollte, wird sich das ändern. Wenn sich die europäischen Staaten dage-



gen wehren möchten, ist ein Schiedsgericht dafür eingerichtet und es wird auf Schadenersatz geklagt. Weitere Beispiele: genmanipulierte Lebensmittel oder mit krebserregenden Hormonen versetztes Fleisch. Das sind nur einige von vielen

Änderungen, die dieses TTIP in Zukunft bringen können.

Sie haben die Wahl: informieren Sie sich bei den NGOs (Nichtregierungs-Organisationen) – wie attac, Greenpeace, Global2000 u.a. *Cartoon Walze (Quelle: Greenpeace)*

"Mehrweg" oder "Einweg": Sie haben die Wahl!

Die Abfall- und Verpackungsberge wachsen. War es vor Jahren noch üblich Mineralwasser und zum Teil alkoholfreie Getränke in Glasflaschen zu kaufen, greifen KonsumentInnen heute verstärkt zu Kunststoff-Flaschen, die nach Gebrauch im gelben Sack verschwinden. Eine Mehrweg-Flasche kann bis zu 40 mal wieder befüllt werden. Mehrweg-Flaschen mit Pfand sparen 80 % Energie und reduzieren den Abfall um bis zu 95 % im Vergleich zu Wegwerf-Flaschen. Durch die bestehenden Pfandsysteme ist eine hohe Rücklaufquote gegeben. Ein Beispiel dazu: eine Bierkiste mit 20 Flaschen ersetzt bis zu 800 Stück Bierdosen

Denke Sie daran:

Der Einsatz von Mehrweg-Getränkeverpackungen ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz. www.am-mehrweg.at

Wir leben in einer Überflussgesellschaft, aber:
Je größer der Überfluss, destobedürftiger die Menschen.

Marianne Gronemeyer (Autorin, Erziehungs- und Sozialwissenschaftlerin, erhielt den Salzburger Landespreis für Zukunftsforschung 2011)

Förderung für Fotovoltaik Speicherung

Sie haben bereits eine PV-Anlage und würden den erzeugten Strom gerne speichern und dann nutzen, wenn Sie ihn benötigen. Seit Anfang Februar fördert das Land Salzburg Solarstromspeicher-Projekte. Ziel dieser Pilotförderung ist es, die Eigennutzung der Fotovoltaik-Stromerzeugung bei Haushalten zu erweitern. Dafür wird ein nicht rückzahlbarer Direktzuschuss von € 800,—je kWh Speicherkapazität gewährt. Nähere Informationen dazu erhalten Sie unter www.energieaktiv.at.

Foto: AGR

St. Johanner Umweltpreis 2014

Alle zwei Jahre wird der St. Johanner Umweltpreis ÖkoStil vergeben. Im Oktober wird der mit € 1.000,- dotierte Preis zum 8. Mal verliehen. Ausgezeichnet werden St. Johanner Schulen, Betriebe und Institutionen für ihr Engagement im Klimaund Umweltschutz. Die Bewerbungen zum ÖkoStil 2014 können bis 27. Juni im Gemeindeamt, Umweltberatung, eingebracht werden. Die Bewerbung sollte eine detaillierte Projetbeschreibung beinhalten und die positiven Auswirkungen auf die Umwelt darstellen. Das Siegerprojekt wird von einer prominent besetzten Jury ausgewählt und der Öffentlichkeit am 16. Oktober 2014 im Rahmen der Eröffnung der St. Johanner Friedenstage präsentiert.

Bisherige PreisträgerInnen:

- Eigenheim Baugemeinschaft (Passivwohnhaus)
- Hans Steinlechner (Umweltpionier in St. Johann)
- Gymnasium St. Johann (Solarkocherprojekt)
- Eduard Huttary (landwirtschaftliche Kompostierung)
- Neue Volksschule St. Johann (Fifty-fifty, ein Energie- und Verkehrsprojekt)
- Hauptschule St. Johann (St. Johann eine Klimabündnisstadt)
- Rupert Fuchs (zahlreiche Energieprojekte)
- Hermann Hinterhölzl (Energie- und abwasserautarke Hütte)



Illegale Abfallsammler sind wieder unterwegs

In letzter Zeit sind vermehrt illegale Abfallsammler - sogenannte Kleinmaschinenbrigaden - unterwegs. Mit Flugblättern wird angekündigt, dass nicht mehr benötigte Gegenstände zu bestimmten Tagen und Zeiten vor dem Haus deponiert werden sollen. Die BürgerInnen werden aufgefordert vor allem Elektro- und Elektronikgeräte vor die Tür zu stellen. Grundsätzlich wird zwar begrüßt, wenn Dinge und Geräte, die entsorgt werden sollten für andere Personen noch von Nutzen sind. So können Sammlungen von z.B. caritativen Organisationen unterstützt werden, die in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sammlungen organisieren.

Erfahrungen mit illegalen Abfallsammlern aber haben gezeigt:

- Es werden nur die besten Gegenstände ausgesucht und abgeholt, der Rest bleibt liegen.
- Es werden unter Umständen Gartengeräte und Fahrräder mitgenommen, die gar nicht bereitgestellt waren.
- Die gesammelten Gegenstände werden auf Parkplätzen nachsortiert. Nicht Brauchbares wird einfach liegengelassen oder in der Natur entsorgt.

Aus rechtlicher Sicht sind solche Sammlungen nicht erlaubt. Eine sachgerechte



Weiterverwertung und Entsorgung ist keinesfalls gegeben. Hausabfälle (sperrige Abfälle, Elektrogeräte) können kostenlos am Recyclinghof abgegeben werden. Lassen Sie sich nicht vom vermeintlichen Ser-

viceangebot einer Hausabholung verleiten – der Umwelt zuliebe.

Öffnungszeiten Recyclinghof:

Dienstag: 13 bis 16 Uhr

Freitag: 7 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr



Jubiläums-Festabend "Pongauer Hahn 2014"



Freitag, 25. April 2014, 20 Uhr Kultur- und Kongresshaus Am Dom

Der überregionale Volksmusikpreis - "Pongauer Hahn" - wird am 25. April 2014 zum 10. Mal verliehen. Die begehrte Trophäe geht wieder an zwei herausragende junge Künstler der echten und traditionellen Volksmusik. Seit 1996 wird der Hahn alle zwei Jahre vergeben. Seither haben 18 junge Volksmusikanten und Sänger aus Bayern, Südtirol, dem Allgäu und den Bundesländern Tirol, Oberösterreich, Steiermark, Kärnten, Osttirol, Niederösterreich und Salzburg den begehrten Preis erhalten. Auch heuer kann man gespannt sein, wen die Paten als Preisträger mitbringen werden.

Franz Posch und Roland Neuwirth als Paten

Pongauer Hahn

aer Stadtgemeinde St. Johann/Pg.

2012

egionaler Volksmusikpreis

Die beiden Paten könnten nicht hochrangiger sein. Als einer der Paten kommt Franz Posch nach St. Johann. Der bekannte und beliebte ORF Moderator von "Mei liabste Weis" wird seinen brügglern aufspielen und für hochwertige Stimmung sorgen. Der zweite Pate kommt aus Wien und ist niemand geringerer als Roland Neuwirth mit seinen Extremschrammeln. Er ist als "Philosoph des Wienerliedes" längst ein Aushängeschild des echten Wien. Die bewährte Besetzung der Extremschrammeln mit der einmaligen Überstimme Doris Windhager, der erlesenen Streicherabteilung mit Manfred Kammerhofer und Bernie Mallinger,

Organisator Walter Hammerer, Moderator Philipp Meikl und Günther Mitterer und freuen sich auf den Jubiläumsabend. Foto: privat

sowie dem genialen Marko Zivadinovic an der Wiener Knöpferlharmonika, garantiert den unverwechselbaren Klang. Aber vor allem Neuwirth's Sprache verleiht dem Wienerlied jene scharfen Konturen, für die das moderne Wien fast jede Subtilität verloren hat

Der Modus, wie die Preisträger nominiert werden, macht den überregionalen Volksmusikpreis einzigartig und den Pongauer Hahn zu einem der begehrtesten Auszeichnungen in der echten Volksmusikszene. Neben den Paten und Preisträgern wird die Tennkogelmusi aus St. Johann unterhalten. Philipp Meikl führt durch den Abend, er moderiert und präsentiert Paten und Preisträger in gewohnter Weise. Freunde echter Volksmusik können sich auf einen stimmungsvollen Abend mit musikalischen Highlights und hoher Gesangskunst freuen.

Kartenvorverkauf im Kultur- und Kongresshaus Am Dom, Telefon 06412/8080.

KLEINKUNST IM KULTUR- UND KONGRESSHAUS ...

BlöZinger Kabarett — "und wenn Sie nicht gestorben sind …"

Donnerstag, 10. April 2014, 20 Uhr Kultur- und Kongresshaus Am Dom

"Es waren einmal zwei Männer unterwegs im Wald", heißt es, "um durch Rituale loslassen zu lernen." Nur blöd, wenn ihnen bei diesem Versuch eine Abordnung eigentümlicher Märchenfiguren in die Quere kommt. Das Stück des clownesk geschulten Kabarett Duos "BlöZinger" ist ein geschickt gebautes und ideenreiches Programm. Ein Stück auf zwei Ebenen. Gespickt mit viel Spielwitz und allerlei pointierten Albernheiten. Freuen Sie sich auf einen amüsanten Kleinkunst-Abend.

Kartenvorverkauf im Kultur- und Kongresshaus Am Dom, Telefon 06412/8080. Kartenpreis: € 15,--.



St. Johann Journal | Februar 2014



KULTUR:PLATTFORM

Konzert: Bluesbrauser



Doppelkonzert am 7. und 8. März, jeweils 20.30 Uhr, Haus der Musik

Die Pongauer Mundart-Kombo verwöhnt das Publikum mit neuen Alltagsweisheiten und viel Schmäh. Die beste Mundart-Band des Salzach-Deltas lädt zu einem Doppelkonzert in die Kultur:Plattform ein. Mit dem dritten Album "Koa Zeit" stellt sich die Band rund um Mastermind Alexander Reicher die wichtigen Fragen des Lebens mit Titeln wie "Wieso bin i da?" oder "Wieso er?". Die Härte des Lebens wird mit Funk, Blues und Pop bekämpft. Fehlen darf dabei aber auch nicht die Ironie und Schlitzohrigkeit, die die Bluesbrauser auszeichnet und zu den Besten ihrer Sorte macht. Die Bluesbrauser, das ist lebendige Musik im Salzburger Dialekt, die Geschichten erzählt und auch die eine oder andere Obszönität ins Publikum wirft. Die Bluesbrauser wollen auf "Koa Zeit" aber nur eines: Ihre Zeit nicht verschwenden.

Bei diesen zwei Konzerten am 7. und 8. März wird die erste Live-CD der Bluesbrauser aufgenommen. Kartenreservierungen unter www.kultur-plattform.at

Bluesbrauser sind: Alexander Reicher (Gitarre, Piano, Gesang), Manuel Schwarzkogler (Harp, Gesang), Bernd Barkmann (Percussion, Gesang), Georg Gruber (Gitarre), Gerald Burgstaller (Bass),

Hannes Gappmaier (Schlagzeug) Eintritt: € 5,- / 7,- / 10,-

Lesung: Franz Kabelka

Donnerstag, 10. April 2014, 20 Uhr Kultur:Treff, Haus der Musik

Franz Kabelka (Feldkirch) liest aus "Die Muschel. Geschichten von Reisen und

Zeitreisen" (Edition moKKa 2013). Das Buch enthält fünf Erzählungen, die auf Inseln in der Ägäis und in der Karibik spielen und genauso zum Träumen wie zum Nachdenken verführen.

Die jüngeren Publikationen von Kabelka "Schneller als Instant Coffee", "Auszeit. Reflexe und Reflexionen auf Chios", 4 Kriminalromane "Heimkehr", "Letzte Herberge", "Dünne Haut" und "Jemand anders". Eintritt frei.

Ausstellung: "Gegensatz"

Im Frühjahr 2014 startet die Kultur:Plattform eine neue Ausstellungsreihe unter dem Motto "Gegensatz". Zu diesem werden ieweils Thema zwei Künstler/Innen eingeladen gemeinsam eine Ausstellung zu gestalten. Gegensatz wird als "Andersartigkeit, Gegenteil, Gegenstück, etwas das einem in der Bedeutung entgegengesetzt ist" beschrieben. Diese entgegengesetzte Bedeutung kann in der Kunst bei Menschen, Themen, Materialien, Techniken, Formen und Farben zu finden sein.

Die Organisatoren wollen sehen und aufzeigen, wie Gegensätzliches agiert und sich vielleicht zu etwas Gemeinsamen, Spannendem entwickelt.

Frühjahrsausstellung "Masse, Form und Pinselstrich"

Den Start der neuen Reihe machen St. Johanns Förderpreisträger Moritz Moser und seine Mutter Heike Moser.

Vernissage: Freitag, 11. April 2014, 20 Uhr Finissage: Sonntag, 4. Mai 2014, 16 Uhr unter fachkundiger Führung von Dr. Silke Geppert, Kostümhistorikerin und Kuratorin des Dommuseums Salzburg

Offnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, jeweils von 16 – 19 Uhr, Eintritt frei.

Moritz Moser, geboren 1983

Absolvent der HTBL Hallein für Ingenieurswesen und Steinmetzerei, erfolgreich abgelegte Meisterprüfung für das Steinmetzhandwerk, Besuch der Marmorschule in Laas/Vinschgau und der Holzbildhauerschule in St. Ulrich/Grödnertal. Seit 2011 arbeitet er freiberuflich in seiner Werkstatt in Mühlbach mit den Materialien Holz, Stein, Ton aber auch Papier. Moritz Moser ist Förderpreisträger 2013 der Stadt St. Johann.

Heike Moser, geboren 1957

Aufgewachsen in St. Johann, absolvierte sie die Ausbildung zur Textilfachfrau an der

HTL in Salzburg, wo sie bereits verstärkt mit Bleistift, Kohle, Rötel und Tusche arbeitet, 1980 folgt der Abschluss zur Dipl-Krankenschwester. Ermutigt durch ihren Jugendfreund Hans Steinlechner, beginnt sie mit großflächiger Malerei. Eingeschränkt wegen Platzmangels werden viele Leinwände wieder übermalt, "Vielschichtiges" entsteht. Ihr Hauptmerkmal ist jedoch auf das Figürliche gerichtet – der Mensch in seinen vielen Facetten begeistert sie immer wieder aufs Neue.

Lesung: Heidemarie Ayling

Donnerstag, 27. Februar, 19.30 Uhr Stadtbücherei St. Johann

"Internetluder oder auf der Suche nach Liebe"

Mit viel Witz und Selbstironie berichtet die Ich-Erzählerin von ihren zahlreichen Liebeserlebnissen im World-Wide-Web. Lassen Sie sich ein auf diese Abenteuer mit unterschiedlichen, aber doch immer typischen Vertretern der Spezies Mann.

Heidemarie Ayling hat schon in frühen Jahren begonnen zu verschiedensten Anlässen Gedichte und Reden zu verfassen. Ihre scharfzüngigen Texte für die Spittaler Faschingsgilde, bei der sie viele Jahre Büttenrednerin war, sind heute noch in aller Munde. Mit ihrem Erstlingswerk "Internetluder" hat sie sich, einmal in Prosa verpackt, so richtig Luft gemacht.

Foto: Michael Thaler



Finanz- und Risikomanagement am Elisabethinum

Ab dem kommenden Schuljahr im Herbst 2014 startet eine neue hochwertige Ausbildung an der HLW Elisabethinum St. Johann. Der neue Ausbildungszweig Finanz- und Risikomanagement (FiRi) bietet eine optimale Vorbereitung für Beruf, Studium und Privatleben. FiRi ist eine theoretisch fundierte, praxisnahe und arbeitsmarktorientierte Ausbildung in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Salzburg und schließt mit einem anerkannten Zertifikat ab. Dies wird einerseits durch Lehrunterlagen aus der Praxis garantiert, andererseits durch eine Vielzahl von praktischen Unterrichtseinheiten mit Experten aus der Branche. Darüber hinaus sind Banken und Versicherungen ein Hauptarbeitgeber für HLW-Absolventinnen und Absolventen. FiRi als branchenspezifische Ausbildung erhöht eindeutig die Chancen am Arbeitsmarkt.



Hoch motiviert starten die SchülerInnen mit dem neuen Ausbildungszweig.

Foto: Elisabethinum

HAK und HAS starten mit neuem Ausbildungszweig durch

Es ist ein vollkommen neues Schulkonzept, das in diesem Jahr als Schulversuch in der Handelsschule erprobt wird. Ein neuer, praxisorientierter Lehrplan und Unterrichtsgegenstände haben große Zustimmung bei den Jugendlichen gefunden. Besonders der neue Unterrichtsgegenstand "Kompetenzorientiertes, eigenverantwortliches Lernen", in dem die Jugendlichen individuell üben und arbeiten können, zeigt, dass sich die schlechten Schulnoten reduziert haben. Dieses Konzept soll jetzt auch im neuen Lehrplan der Handelsakademie umgesetzt werden. Zusätzlich sind neue Ausbildungsschwerpunkte geplant, für die sich die SchülerIn-



nen ab dem 3. Jahrgang entscheiden können: Der Bereich "Entrepreneurship und Management" lässt Jugendliche zu Jungunternehmern werden, die sich den Herausforderungen einer Unternehmensgründung stellen wollen.

"Controlling, Wirtschaftspraxis und Steuern" bereitet die Jugendlichen auf die Arbeit in der Buchhaltung eines Betriebs, bei einem Steuerberater oder einem Wirtschaftstreuhänder vor. Im Bereich "Informations- und Kommunikationstechnologie" sind die EDV-Experten gefragt. Digitale Fotografie und Fotobearbeitung, die Erstellung von Promotion-Videos, App-Programmierung und Homepagedesign sind nur einige der Lern- und Übungsfelder innerhalb dieses Ausbildungsschwerpunkts.

Ein verpflichtendes Praktikum, das in der Handelsschule 150 Stunden und in der Handelsakademie 300 Stunden beträgt, rundet den Praxisbezug der Ausbildung ab. In ihren Diplomarbeiten, die im 5. Jahrgang in Zusammenarbeit mit Betrieben aus der Wirtschaft erstellt und präsentiert werden, können die jungen Leute dann beweisen, was sie in der Schule gelernt haben. Wettbewerbe wie "Jugend innovativ" bieten einen nationalen Vergleich, dem sich auch heuer wieder vier Schülergruppen stellen und eine Gruppe vertritt die HAK St. Johann sogar bei den Skills Austria Staatsmeisterschaften.

Praktisches und theoretisches Know-how mit wirtschaftlicher Kreativität zu verknüpfen, Selbstbewusstsein, Freude am kritischen Denken und ein souveränes Auftreten sind die Fähigkeiten, die den AbsolventInnen mit auf ihrem Weg gegeben werden.

Aktuelles und weitere Informationen finden sich auf facebook (HAK/HAS St. Johann/Pg.) und auf der Website der Schule (www.hak-stjo.salzburg.at).

Musical "Maka Manja"

Mittwoch, 9. April 2014, 19 Uhr Donnerstag, 10. April 2014, 19 Uhr Freitag, 11. April 2014, 19 Uhr Forum der Musik-Mittelschule

Vorhang auf für die SchülerInnen der 4C Klasse der Musik-Mittelschule St. Johann. Sie laden zum Musical "Maka Manja" ein. Touristen aus verschiedenen Teilen der Welt treffen in Afrika aufeinander. Sie erwarten die typischen Klischees und erleben dabei so manche Überraschung. Ein Stück mit afrikanischen Rhythmen und Lebensgefühl, in dem aber auch Hintergründe genauer betrachtet werden. Eintritt: freiwillige Spenden.

Paraski Weltcup mit Heimsieg

Anfang Jänner kämpften die 60 weltbesten Paraski-Athleten mit Fallschirm und Skier um den Sieg in St. Johann - Alpendorf. Ihren Heimvorteil bestens genutzt haben die zwei Salzburger Magdalena Schwertl (aus Thalgau) und Lokalmatador Toni Gruber. Magdalena Schwertl dominierte beide Bewerbe. Toni Gruber lag nach den zwei Durchgängen im Riesentorlauf auf Rang zwei, legte bei den 6 Fallschirmsprüngen die besten Landungen hin und holte sich seinen ersten Sieg auf heimischem Boden. Herzliche Gratulation! Veranstaltet wurden die Bewerbe vom HSV Red Bull Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband, den Alpendorf Bergbahnen und der Stadtgemeinde St. Johann. Überflieger Felix Baumgartner brachte die Teilnehmer per Helikopter auf die Absprunghöhe von 1.000 Meter, er hob 91 Mal ab.



Schnell und treffsicher: Toni Gruber flog mit dem Fallschirm zum Weltcupsieg. Herzliche Gratulation! Foto: E. Viehhauser

Billard: Topfavorit Ouschan siegte im Ball'azzo

Beim Austrian Grand Prix fanden sich 110 Billardsportler aus allen 9 Bundesländern im Bal'lazzo ein, um sich in der Disziplin 10-Ball zu messen. Mit dabei auch die besten österreichischen Pooler, Albin Ouschan (Europa Nr. 3) und Mario He. Albin Ouschan gewann. Bester Pongauer wurde der Goldegger Alois Ammerer als 17.

Für die Mitglieder des UBSC Pfisterer Pongau war dieses Turnier eine wichtige Generalprobe für die nächsten Großevents. Am 12. und 13. April werden im Ball'azzo die Österreichischen Meisterschaften der Rollstuhlfahrer ausgetragen und gleich anschließend von 14. bis 18. April werden ca. 100 Jugendliche die österreichischen Jugendmeistertitel in 4 Altersklassen im Ball'azzo ermitteln. Das Highlight des heurigen Sportjahres folgt dann von 21. bis 25. Mai mit der internationalen Euro Tour "Dynamic Austrian Open 2014" presented by St. Johann Alpendorf.

So sportlich ist St. Johann

Die traditionelle Sportlerehrung zeigt alljährlich den hohen Stellenwert des Sports in St. Johann. Der Traditionsraum der Krobatinkaserne war am 9. Jänner 2014 Schauplatz der Ehrung. 50 SportlerInnen aller Altersklassen mit außergewöhnlichen Leistungen im nationalen und internationalen Spitzenfeld – das ist die beeindruckende Bilanz des Jahres 2013. Von Snowboard bis Billard, von Tennis bis Fechten die erfolgreichen St. Johanner SportlerInnen wurden in 17 verschiedenen Sportarten feierlich geehrt. Sportliche Höhenflüge erlebten vergangenes Jahr 50 Männer und Frauen, darunter zahlreiche Jugendliche. Von Landes- und Bundesmeisterschaften bis hin zu internationalen Bewerben waren sie erfolgreich auf der Jagd nach Punkten, Treffern, Sekunden und Zentimetern. Ihnen allen zollte die Stadt Respekt. Bürgermeister Günther Mitterer und die Vizebürgermeister Johannes Moser und Ortwin Andrich überreichten die Ehrenpreise. Hausherr Oberst Johannes Nussbaumer würdigte in seiner Ansprache die tollen Leistungen der Geehrten. Er freut sich wenn, junge Sportler und Sportlerinnen zum Heer kommen. Musikalisch feierlich umrahmt wurde die Ehrung vom Bläserquartett der Bürgermusik.

Ehre, wem Ehre gebührt!

Viele Talente zählen schon zu den Stammgästen der alljährlichen Sportlerehrung, wie die erfolgreiche Billardmannschaft, Paraski-Ass Toni Gruber, die Schützen Johann Schwarz und Elke Zirnitzer, Tischtennis-Meisterin Inge Gruber, der Senioren-Skirennläufer Georg Mösinger und der Radsport-Profi Peter Stankovic. Der Weltcup-Gesamtsieger im Snowboard Parallel SL Andi Prommegger ist wohl das sportliche Aushängeschild St. Johanns. Er musste sich aber für die bevorstehenden Weltcuprennen in Badgastein vorbereiten und konnte an der Ehrung nicht teilnehmen. Die erfolgreiche Serie von Kraftlackl Bernhard Patschg ist auch 2013 nicht abgerissen. Er mischte im Europacup, österreichund landesweit immer ganz vorne mit. Zum dritten Mal bei der Sportlerehrung dabei ist die junge Skibergsteigerin Ina Forchthammer. Sie setzte ihre erfolgreiche Saison fort und gewann die OM Vertical, die ÖM Individual und die Landesmeisterschaften Individual. Strahlende Gesichter gab es auch bei den Mannschaftsmeistern im Tennis Allgemeine Klasse: Christoph IIImer, Patrick Wölfler, Paul Wiedemaier, Claus Derdak, Manuel Silichner, Thomas Raffalt und Michael Minichberger freuten sich über die Auszeichnung. Einen starken Auftritt legten die jungen Stockschützen hin. Die Spielgemeinschaft St. Johann/ Wagrain sicherte sich den Jugendlandesmeistertitel 2013.

Zum ersten Mal bei der Sportlerehrung dabei war Herbert Schaffrath sen. Er holte sich im Modellflugsport den Landesmeistertitel.

Fazit der diesjährigen Sportlerehrung: Strahlende Gesichter, sportliche und durchtrainierte Preisträger und eine gute Stimmung! Die Stadt St. Johann kann stolz auf die vielen heimischen Sporttalente sein. Herzliche Gratulation!



St. Johanns SportlerInnen konnten sich auf einer harten Wettbewerbsbühne behaupten und ausgezeichnete Erfolge erreichen.

Foto: A. Bolt

Neues Stadtarchiv bezogen



Stadthistoriker Gerhard Moser, Kulturstadträtin Mag. Birgit Schaupensteiner und Archivar Herwig Messmer halten die ältesten Rechnungsbücher des Archivs in ihren Händen.

Foto: G. Köhler

Das Stadtarchiv ist das "Gedächtnis" unserer Stadt. Um etwa Privilegien und Freiheiten zu dokumentieren, Rechtsstreitigkeiten zu klären oder Besitzverhältnisse nachzuweisen, wurden seit jeher Schriften, Urkunden, Akten oder Bücher angelegt und aufbewahrt. Das Stadtarchiv beinhaltet Sammlungen alter Fotos, Pläne, Rechnungsbücher, Postkarten, Bruderschaftsbücher, Printmedien, alte Bauakte und Sitzungsprotokolle, Dokumente über die regionale Geschichte und das Brauchtum. Es wird ständig durch neu eingebrachte historische Unterlagen sowie Akten aus der Gemeindeverwaltung erweitert. Im Archiv lagern viele historisch bedeutsame Dokumente und Exponate, die ältesten Bestände datieren aus dem 15. Jahrhundert. So kann ein Bogen über 500 Jahre Geschichte von St. Johann gespannt werden.

Das Stadtarchiv versteht sich als Dokumentations- und Informationsstelle für die Vergangenheit St. Johanns und der Umgebung. Sie sind an der Heimatgeschichte interessiert und wollen stöbern oder nach bestimmten Themen recherchieren? Sie

sind gerne eingeladen ihr Wissen zu erweitern. Das Archiv steht für Facharbeiten zur Verfügung. Vereinbaren Sie dazu einen Termin, Telefon 06412/8001.

Mehr Platz im Stadtarchiv

Auf Initiative von Kulturstadträtin Mag. Birgit Schaupensteiner wurde das Archiv im Zuge der Umgestaltung des Dachgeschosses im Gemeindeamt vergrößert. Stadthistoriker Gerhard Moser und Archivar Herwig Messmer sind gerade dabei, in mühsamer Kleinarbeit die Bestände zu sortieren und neu einzuräumen. Sie freuen sich über mehr Platz, Ablage- und Arbeitsflächen. Im Rahmen zahlreicher Ausstellungen in der Unterkirche der Annakapelle präsentierte Stadthistoriker Gerhard Moser bereits viele Schätze aus St. Johanns Vergangenheit.

Für Mag. Birgit Schaupensteiner ist es das letzte Projekt als Kulturstadträtin. Sie ist stolz darauf, dass die Geschichte St. Johanns nun in passendem Rahmen geordnet untergebracht ist. Es war ihr ein großes Anliegen, dafür etwas Bleibendes zu schaffen.

IMPRESSUM: Amtliche Mitteilung Nr. 67

Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde 5600 St. Johann im Pongau, Hauptstraße 18
Telefon: +43 (0) 6412/8001-0, Email: office@stjohannimpongau.at, www.stjohannimpongau.at
Redaktion: Greti Köhler, Karin Schönegger Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Günther Mitterer
Gesamtherstellung: AO Design + Druck, Alexandra Oberschneider, Bahnhofstr. 40, 5620 Schwarzach im Pongau
Verlagspostamt: A-5600 St. Johann im Pongau, Zulassungsnummer 7488S85U
Titelfoto: Erwin Viehhauser

Kindergarteneinschreibung 2014

Pfarrkindergarten

Mittwoch, 26. März, 9 - 11 Uhr und 13 - 15 Uhr (Familiennamen A – K)

Donnerstag, 27. März, 9 - 11 und 13 - 15 Uhr (Familiennamen L – Z)

Stadtkindergarten

Mittwoch, 26. März, 9 - 11 Uhr und 13 - 15 Uhr (Familiennamen A – K)

Donnerstag, 27. März, 9 - 11 und 13 - 15 Uhr (Familiennamen L – Z)

Kindergarten Reinbach

Mittwoch, 26. März, 13 - 16 Uhr (Familiennamen A – K)

Donnerstag, 27. März, 13 - 16 Uhr (Familiennamen L – Z)

Telefonische Auskünfte über die Einschreibungsmodalitäten bekommen Sie im Pfarrkindergarten, Telefon 4312, im Stadtkindergarten, Telefon 8520 und im Kindergarten Reinbach, Telefon 6880. Nehmen Sie Ihr Kind bitte zur Einschreibung mit. Die Aufnahme von unter 3-jährigen Kindern kann in begründeten Ausnahmefällen genehmigt werden, frühestens jedoch 3 Monate vor Vollendung des 3. Lebensjahres, wenn eine Doppelzählung möglich ist. Die Berufstätigkeit beider Elternteile ist Vorraussetzung. Bitte Arbeitsbestätigung mitbringen.

Internationaler Frauentag

Auch heuer lädt das Pongauer Frauennetzwerk wieder alle St. Johannerinnen zum Internationalen Frauentag ins Dieselkino ein. Die Veranstaltung findet am 10. März 2014 um 18.30 Uhr statt. Spannendes Thema ist diesmal "Starke Mädchen, coole Jungs" – wie Rollenbilder gemacht werden! Dazu gibt es einen Vortrag von Petra Unger, Kulturvermittlerin aus Wien und nach einer Sektpause den Film "Das Mädchen Wadjada", mit deutschen Untertiteln, auch für gehörlose Frauen!

Eintrittskarten um € 6,— an der Abendkassa ab 17.30 Uhr. Kartenreservierungen sind möglich bei Frau & Arbeit, Telefon 06462/6180 und bei KOKON, Telefon 0664/2049151.

Das Pongauer Frauennetzwerk, eine Vernetzung von Frauen aus sozialen Einrichtungen der Region, freut sich auf Ihr Kommen!

Vortrag: Marko Feingold

Montag, 3. März 2014, 19 Uhr Elisabethinum St. Johann

Eine Überlebensgeschichte zwischen Grauen und Hoffen - ein Zeitzeuge überlebt vier Konzentrationslager! Das Salzburger Bildungswerk lädt zum Vortrag von Hofrat Marko M. Feingold, 100-jähriger Zeitzeuge und jüdischer Holocaustüberlebender, Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde Salzburg. Hofrat Marko Feingold wurde 1913 in der heutigen Slowakei geboren und kam im Alter von 27 Jahren nach Auschwitz. Über den Zeitraum von 5 Jahren erlebte er während des zweiten Weltkrieges Brutalität und tiefste Menschenverachtung in vier verschiedenen Konzentrationslagern. Durch viele Wunder und Zufälle überlebte er diese schreckliche Zeit und kam wieder zurück nach Österreich. Er lebt seit 1945 in Salzburg und half tausenden Juden bei der Auswanderung nach Palästina. Schon seit vielen Jahren hält er als Zeitzeuge Vorträge, um den Holocaust nicht in Vergessenheit zu bringen und eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Denn "Information ist Abwehr!"

Nützen Sie diese Gelegenheit, persönlich mit einem der letzten Zeitzeugen zu sprechen. Eintritt frei.

Österreichische Meisterschaft Telemark Parallel Sprint

Am 8. März 2014 findet in St.Johann/ Alpendorf die österreichische Meisterschaft im Telemark Parallel Sprint statt. Sie erwartet ein spannendes Rennen, wo sich 2 Läufer in einem Parallel Kurs gespickt mit Sprung (bis zu 20 Meter), Steilkurve und Skating Teil duellieren. Am Vormittag wird in der Qualifikation das Hauptfeld ermittelt. Am Nachmittag startet dann das hochkarätige Starterfeld aus neun Bundesländern. Das Rennen verspricht Spannung pur. Mit am Start sind zwei Läufer und eine Läuferin aus dem Weltcup, darunter auch der amtierende Staatsmeister und Lokalmatador Thomas Wielandner. Feuern auch Sie die Teilnehmer lautstark im Zielgelände der 6er Sportbahn an!

Samstag, 8. März 2014, 10.30 Uhr Qualifikation. Ab 12 Uhr Finalläufe Alpendorf, 6er Sportbahn Rennstrecke Klingelmoos



Adelsbergerpromenade gesperrt

Ab 3. März 2014 ist die Adelsbergerpromenade voraussichtlich 2 Wochen lang gesperrt. Bauarbeiten (Probebohrungen) machen die Sperre des Weges ab der Süd-

tirolersiedlung bis zur Abzweigung Eisschützenheim erforderlich. Alle FußgängerInnen werden um Verständnis dafür ersucht.

Die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau stellt ab Juni 2014

eine/n Sachbearbeiter/in

für die Finanzverwaltung mit 40 Wochenstunden ein.

Ihr künftiges Aufgabengebiet umfasst die laufende Buchhaltung. Berufserfahrung in diesem Bereich ist von Vorteil. Sie kennen die Gegebenheiten in St. Johann im Pongau gut, haben eine fundierte kaufmännische Ausbildung (HAK, HAS, HBLA, HTLA, abgeschlossene Lehre als Bürokaufmann/frau), verfügen über gute EDV-Anwenderkenntnisse, sind österr. Staatsbürger/in, schätzen genaues, gewissenhaftes und selbstständiges Arbeiten, Zuverlässigkeit und Kundenfreundlichkeit sind für Sie keine Fremdwörter?

Dann sind Sie genau richtig!

Die Entlohnung erfolgt nach dem Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetz, Einstufung in c.

Die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau sucht für das Seniorenheim auf Grund von Pensionierungen ab sofort

Dipl. Pflegefachkräfte und PflegehelferInnen

in Voll- oder Teilzeit.

Wir geben Ihnen Möglichkeiten zur Mitgestaltung des Pflegealltags und zur Fort- und Weiterbildung speziell im gerontologischen Bereich.

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung, sind teamfähig und verantwortungsbewusst und verfügen über eine hohe Fach- und Sozialkompetenz, dann sind Sie genau richtig!

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis Freitag, 14. März 2014 an die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau, 5600 Hauptstraße 18 oder per Mail an office@stjohannimpongau.at.



St. Johann im Bild

Olympische Spiele mit Verstärkung aus St. Johann ...

Das ÖOC schickte 130 Athleten nach Sotchi, drei davon kommen aus St. Johann. Während Joachim Puchner schon wieder zuhause ist, müssen die beiden Snowboarder Andi Prommegger und Toni Unterkofler noch auf ihren Einsatz bei den Snowboardbewerben warten. Ganz St. Johann fieberte mit ihren Olympiateilnehmern vor den Fernsehgeräten mit. Die Wintersportstadt ist stolz auf sie!





169 Starter beim Bürgermeister-Mitterer-Cup ...

Vollen Einsatz und besonders viel Ehrgeiz zeigten 169 Mädchen und Burschen aus St. Johann beim Bürgermeister-Mitterer-Cup in den Semesterferien. Trotz widrigem Wetters feuerten zahlreiche Eltern und ZuschauerInnen die rasanten RennläuferInnen an. Strahlende Gesichter gab es dann bei der Siegerehrung. Alle TeilnehmerInnen erhielten einen Sachpreis. Laura Schnell und Julian Rainer waren nicht zu schlagen, sie wurden Tagessieger.

Foto: E. Bugram

Die Sternsinger waren unterwegs ...

Caspar, Melchior und Balthasar zogen zu Beginn des Jahres durch St. Johann und verkündeten die frohe Botschaft. 85 Kinder und 30 BegleiterInnen haben sich auf den Weg gemacht, um für verschiedene Projekte in den ärmsten Regionen der Welt Spenden zu sammeln. Die Kinder stellten ihre Freizeit in den Dienst der guten Sache und konnten heuer € 23.100,— sammeln. Die Sternsinger setzen damit ein eindrucksvolles Zeichen der Nächstenliebe für Menschen, die unter Armut, Unrecht und Ausbeutung leiden. Herzlichen Dank dafür! Foto: E. Viehhauser



Von wegen Winteridylle ...

Ein Anblick, der Wintersportfans verzweifeln lässt. Niederschlagarmes und zu warmes Wetter haben die Schneereserven schrumpfen lassen. Milder Föhn machte der Schneedecke und den Pisten zu schaffen. Dank des Kunstschnees war das Schifahren auf dem beliebten Hausberg der St. Johanner dennoch den ganzen Winter möglich. Aber das Wetter ist bekanntlich für jede Überraschung gut. Vielleicht kommt der Winter, wenn wir schon sehnsüchtig den Frühling erwarten.

Foto: E. Viehhauser



St. Johann im Bild

Geschmückte Vereinsfahnen, 1.000 gut gelaunte Besucher-Innen ... Allen Grund zu feiern hatten die Organisatoren des Landjugend-Tages Mitte Jänner. 1.000 Mitglieder folgten der Einladung. Der Fahneneinzug der 45 Vereinsfahnen der Orts- und Bezirksgruppen sorgte für eine einzigartige Atmosphäre im Kultur- und Kongresshaus. Die Fahne als Symbol für Gemeinschaft, Brauchtum und Tradition spiegelt die Werte der Landjugend. Die erfolgreiche Arbeit des Vereins wurde präsentiert und verdiente Mitglieder wurden geehrt. Musikalischer Höhepunkt war die Erstaufführung des neuen "Salzburger Landjugend Marsches". Danach wurde das Tanzbein geschwungen. Foto: U. Grabler/Foto Drack

Anklöckeln für den guten Zweck ...

Die SchülerInnen der 4C Klasse der Volksschule am Dom zeigten im Advent ihre soziale Ader und gingen für den guten Zweck anklöckeln. Das alte Brauchtum zu pflegen und gleichzeitig etwas Gutes zu tun, fand großen Anklang und wurde von der St. Johanner Bevölkerung mit großzügigen Spenden bedacht. Ein Scheck mit einer beachtlichen Summe wurde dann feierlich an die Kinderhilfe überreicht. Herzlichen Dank den singenden Kindern und ihrer Klassenlehrerin Heidi Moser.

Foto: Volksschule am Dom





Mehr Sicherheit auf der Piste ...

Gemeinsam mit zahlreichen freiwilligen Helfern und den Alpendorf Bergbahnen wurde Anfang Jänner am Hahnbaum der Skisicherheitstag mit den ersten Klassen der St. Johanner Volksschulen veranstaltet. 130 Kinder bekamen an 8 Stationen Sicherheitstipps von den Profis. Ein spannender Tag mit Hubschrauber, Pistenraupe, Suchhunden uvm. Zusätzlich wurden alle Kinder im Rahmen der Aktion "Helm auf, gut drauf" noch vor Weihnachten mit Helm oder Rückenprotektor ausgestattet.

Foto: A. Bergbahnen

Laut und farbenfroh das neue Jahr eingeläutet ...

Mit einem großen und bunten Feuerwerk wurde in St. Johann das neue Jahr begrüßt. Bei bestem Wetter und sternenklarem Himmel erstrahlte ein riesiges Feuerwerk am Nachthimmel begleitet vom Glockengeläut des Pongauer Doms. Pünktlich zu Mitternacht schoss Rakete um Rakete in den Himmel. Einen besonders schönen Blick auf das Feuerwerk über dem Zentrum hatte man von Einöden aus.

Foto: E. Viehhauser



Veranstaltungstipps

MÄRZ 2014

Samstag, 01. März, 14.00 Uhr, Kongresshaus **Kinderfasching**



Montag, 03. März, 16.15 Uhr, Seniorenheim **Bewegungstraining 55 plus**

Montag, 03. März, 19.00 Uhr, Elisabethinum **Vortrag: Marko Feingold**

Freitag, 07./08. März, 20.30 Uhr, Haus der Musik **Konzert**:

Bluesbrauser hamb "koa Zeit"

Samstag, 08. März, ganztägig, Alpendorf Österr. Meisterschaft im Telemark



Montag, 10. März, 18.30 Uhr, Dieselkino

10. Internationaler Frauentag
"Starke Mädchen, coole Jungs"

Mittwoch, 12. März, 16.00 Uhr, Haus der Musik **Kasperltheater**:

Kasperl und die Müllpolizei

Samstag, 15. März, ganztägig, Ball'azzo 8-Ball Landescup Union Billard-Sportclub Pongau

Sonntag, 16. März, 09.00 Uhr, Kongresshaus **Mineralienbörse**



Mittwoch, 19. März, 19.00 Uhr, Kongresshaus Fachvortrag der GKK "Gesundes Salzburg, Mythos Übergewicht"

Samstag, 22. März, 20.30 Uhr, Haus der Musik Konzert: Smart Metal Hornets

Samstag, 29. März, 16.15 Uhr, Alpendorf
5. EULE Downhill Cross



APRIL 2014

Mittwoch, 02. April, 14.30 Uhr, Seniorenheim **Jeden 1. + 3. Mittwoch PEPP-Babytreff**

Mittwoch, 02. April, 19.00 Uhr, Kongresshaus Mini Med Studium "Vortrag Diabetes"

Freitag, 04. April, 20.00 Uhr, Haus der Musik JamSession mit WarmUp Band Samstag, 05. April, 20.00 Uhr, Kongresshaus **Frühlingskonzert der Bauernmusik**



Mittwoch, 09., Donnerstag, 10. und Freitag, 11. April, 19.00 Uhr, Forum Musik-Mittelschule

Musical Maka Manja

Donnerstag, 10. April, 20.00 Uhr, Kongresshaus Kleinkunst: BlöZinger Kabarett

Sonntag, 13. April, 09.00 Uhr, Park und Kirche
Palmweihe mit anschließendem
Gottesdienst



Sonntag, 13. April, 08.30 Uhr, Kirchenvorplatz Kerzenmarkt der Frauenbewegung

Mittwoch, 16. April, 16.30 Uhr, Haus der Musik "Wer-Wie-Was ist Kunst?" Interaktive Ausstellungsführung für Kinder zur Ausstellung "Masse, Form und Pinselstrich"

Sonntag, 20. April, 20.00 Uhr, Kongresshaus

Bauernschützenball

Frreitag, 25. April, 20.00 Uhr, Kongresshaus Jubiläums-Festabend "Pongauer Hahn"

Freitag, 25. April, 20.30 Uhr, Haus der Musik

Alle aktuellen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde www.stjohannimpongau.at und erhalten Sie als Folder alle zwei Monate. Hier werden nur Auszüge aus dem Veranstaltungskalender veröffentlicht.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!